

Starke Partner  
haben ein  
gemeinsames Ziel:  
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks  
sind wir für Sie da.  
Mit maßgeschneiderten  
Produkten und einer  
individuellen Beratung.  
Reden Sie mit uns.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was ich brauche.

# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,  
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 17. Mai 2007 Nr. 9

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 59 ISSN 1435-3822

## INHALT

### Koblenz regional

Motivierte Mitarbeiter durch  
familienfreundliche Betriebe

Ausgeprägte Kultur des  
Ehrenamtes im Handwerk

## Mütter „rechnen sich“

Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Praxis – Regionalkonferenz in Koblenz

**Karriere, Kind, Karriereknick? Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kann in der Praxis sehr gut funktionieren und zahlt sich betriebswirtschaftlich aus. Doch welcher Weg ist für kleine und mittelständische Unternehmen der richtige? Was bewirken flexible Arbeitszeiten? Welche Unterstützung braucht der Betrieb bei der Realisierung familienfreundlicher Maßnahmen?**

Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Regionalkonferenz „Beruf und Familie“ im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation in Koblenz, die gemeinsam von den rheinland-pfälzischen Ministerien für Arbeit und für Wirtschaft sowie den Wirtschaftskammern durchgeführt wurde.

„Das Bewusstsein für das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist erfreulicherweise deutlich gestiegen“, so Malu Dreyer, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen. Sie verwies auf die von ihr gestartete Initiative „Viva Familia“, aber auch auf Maßnahmen des Bildungsministeriums im Bereich der Kinderbetreuung und der Ganztagschulen, die einen wesentlichen Beitrag leisteten, Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Bislang umgesetzte familienrechtliche Maßnahmen, wie das von der gemeinnützigen Hertiestiftung durchgeführte und vom Land geförderte Audit Beruf und Familie belegten außerdem, dass eine familienbewusste Personalpolitik die Attraktivität eines Betriebes in der Außenwahrnehmung deutlich steigere und Fluktuation und Fehlzeiten bei den Beschäftigten zurückgingen. Die Landesregierung übernehme bei Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten die Hälfte der Kosten für die Auditierung, bei Betrieben mit weniger als 25 Mitarbeitern sogar die vollen Kosten.

Leider werde noch zu häufig davon ausgegangen, dass Familienarbeit reine Frauensache sei. Daher führten viele Betriebe mit einem



Erfahrungsaustausch über familienfreundliche Personalpolitik im Handwerk (v.l.): Iris Leisenheimer, Präsident Karl-Heinz Scherhag, Ministerin Malu Dreyer und Renate Lergenmüller (Autohaus Stein). Die Malerwerkstätten Leisenheimer und das Autohaus Stein sind auditierte Unternehmen. Foto: Juraschek

hohen Anteil männlicher Beschäftigter keine familienfreundlichen Maßnahmen ein. „Das wollen wir ändern, denn immer mehr Väter sind daran interessiert, das Aufwachen ihrer Kinder aktiv mitzuerleben und mitzugestalten. Im Übrigen stehen sie hier in der gleichen Verantwortung wie Mütter“, so die Ministerin. Auch sollten Männer zukünftig stärker in Aufgaben der Pflege von Familienangehörigen einbezogen werden. Die Landesregierung wolle mit ihrer familien- und kinderfreundlichen Politik ein Klima schaffen, das den Menschen die Entscheidung für Kinder und Familie und für ein verlässliches partnerschaftliches Miteinander erleichtere.

HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag verwies darauf, dass viele Ehepaare unter den gegenwärtigen Voraussetzungen nicht bereit sind, eine Familie mit Kindern zu gründen. Er forderte, dass dem schnellstens entgegengewirkt werden müsse, weil „das Funktionieren der Familien für eine erfolgreiche Zukunft der deutschen Wirtschaft eine große Rolle spielen wird“. Der Kammerpräsident unterstrich, dass

„mehr als 75 Prozent aller Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Familienbetriebe sind, in denen Ehepaare die Firma gemeinsam leiten und ihre Kinder Lehrlinge oder Mitarbeiter sind“. Rund 20 Prozent aller Handwerksbetriebe würden von Frauen geleitet. „Frauen verfügen heute über sehr gute berufliche Qualifikationen. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gilt es umso mehr, dieses Potenzial optimal zu nutzen.“ Auch Scherhag ist sicher, dass „neben der Kinderbetreuung zukünftig der Bedarf an Betreuung und Pflege älterer Familienangehöriger, der auf Frauen wie Männer gleichermaßen zukommt, steigen wird“.

„Zahlreiche Untersuchungen belegen den Zusammenhang von Familienorientierung der Betriebsleitung und betrieblichem Erfolg: zum Beispiel durch höhere Produktivität und Leistungsbereitschaft, längere Ansprechzeiten und geringere Fehlerquoten. Ein familienfreundliches Klima ist ein Pluspunkt bei der Personalrekrutierung und damit ein Imagegewinn für den Betrieb“, so Scherhag. hol

**Mehr dazu auf Seite Ko 1**



# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 17. Mai 2007

Infos & Service online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Jahrgang 59 – Nr. 9



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HWK-Kursprogramm

**CAD-Grundkurs**  
Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensysteme - Objektmanipulationen - Bemaßung - Modell- u. Layoutbereich - Plotten: 21.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Cochem (Mosel-Akademie).

**Betriebswirt des Handwerks**  
Betriebswirt. Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Kalkulation - Bilanz - Finanzierung u. Controlling - Marketing u. Verkauf - Materialwirtschaft - Führungs- u. Verhaltenstraining - Personal - Volkswirtschaft - Rechtsform - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 24.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 15.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein.

**PC-Supportler**  
Hard- u. Softwareinstallation: Prozessoren, Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Erweiterungen u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbeseitigung - Rechner-Tuning - Internet mittels ISDN/DSL - DFÜ-Netzwerk mit Fernwartung - Praktische Übungen: 23.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Steuer- und Regelungstechnik**  
Raumtemperatur u. witterungsgeführte Regelungen in Heizungsanlagen verdrahten, anschließen, einstellen u. optimieren - Elektrische u. hydraulische Grundlagen: 15.6., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

**Kfz-Servicetechniker**  
Grundlagen Elektrik u. Elektronik - Systemtechnik - Beleuchtung - Generator - Starter - Zündung - Gemischaufbereitung - Sicherheits- u. Komfortelektronik - Kommunikation: 16.7., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

**S7 - Profinet**  
Profinet-Struktur u. -Topologie - Profibus - Konfiguration der CPU 315 F-2 PN/DP - Datenaustausch u. Kommunikation - Diagnosefunktion - Projekt u. Dokumentationen: 4.6., Mo-Mi, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

**Löterprüfung nach DIN EN 13131**  
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - Praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Schweißerprüfungen**  
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 26.5., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Schweißen im Stahl- und Metallbau**  
Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7 - Anwendungsbereiche - Klasseneinteilungen - Betriebliche u. personelle Voraussetzungen: 30.5., Mi, ab 17.30 Uhr, Koblenz.

**Morgen Meister!**  
[www.morgen-meister.de](http://www.morgen-meister.de)

**Meistervorbereitung**  
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Elektrotechniker**: 29.6., Teilzeit, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer**: 29.6., Teilzeit, Koblenz; **Kfz-Techniker**: 25.8., Teilzeit, Koblenz; **Strabenerbauer**: 8.9., Teilzeit, Koblenz.

**Informationen** und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## Motivierte und zuverlässige Mitarbeiter durch ein familienfreundliches Betriebsklima

Regionalkonferenz Beruf und Familie: Erfahrungen aus auditierten Handwerksbetrieben – Fortsetzung von Seite 1

Die HWK Koblenz, aber auch einzelne Handwerksbetriebe engagieren sich in zahlreichen Aktionen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und werden darin von der Politik durch vielfältige Maßnahmen und Förderprogramme unterstützt.

Die Malerwerkstatt Leisenheimer in Windesheim bei Bad Kreuznach gehört zu den Unternehmen, die bereits das Audit „Beruf und Familie“ durchlaufen haben. Sie brachte ihre Erfahrungen in die Regionalkonferenz ein. Maler- und Lackiermeister Holger Leisenheimer führt den Betrieb bereits in der vierten Generation. Er ist Chef von zwölf Mitarbeitern, darunter ein Lehrling, Ehefrau Iris, Diplom-Ingenieurin für Ernährung und Haushaltstechnik, managt das Büro. Sie schulte zur Fachwirtin um und absolvierte bei der HWK Koblenz die Qualifizierung zum „Betriebswirt des Handwerks“.

Teilzeitbeschäftigung, Teamgesprächen, familiengerechte Urlaubsplanung, Beschäftigung von Familienangehörigen und gemeinsame Aktivitäten auch mit den Angehörigen der Beschäftigten sind nur einige der familienfreundlichen Maßnahmen des zertifizierten Betriebes. „Unser Beruf ist Vertrauenssache. Hoher Anspruch an unsere Arbeit, Einfühlungsvermögen, freundlicher und ruhiger Umgang mit dem Kunden sind Schlüssel für den Erfolg. Das klappt nur mit motivierten und zuverlässigen Mitarbeitern. Die gewinnt man durch ein familienfreundliches Betriebsklima“, ist Iris Leisenheimer überzeugt.

Familienfreundliche Unternehmensführung steht auch im Autohaus Stein in Kaisersesch obenan. Das von Hans-Günter Stein geleitete Unternehmen hat 17 Beschäftigte, davon drei Frauen. Zwei der vier Lehrlinge sind Mädchen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird im mittelständischen Betrieb unter anderem durch flexible Arbeitszeiten, die intensive Einbindung der Mitarbeiter in die Unternehmensentwicklung oder Ideenrunden beim gemeinsamen Frühstück gefördert.

Ein Workshop zum Thema „Gemeinsam handeln – gemeinsam profitieren: Familienfreundliche Maßnahmen im Betrieb“ rundeten den Nachmittag im HWK-Zentrum ab. Für Petra Marx, Inhaberin des Autohauses Karl Bergisch in Hachenburg, war der Workshop „ein Gewinn“. „Wir führen einen Betrieb mit 20 Mitarbeitern, darunter drei Frauen. Es lohnt sich, über familienfreundliche Maßnahmen nachzudenken, weil Familienarbeit auch Männersache sein muss. Bei der Diskussion in dem Workshop ging es in erster Linie um den Erfahrungsaustausch, um den Ist-Zustand im Unternehmen und welches die nächsten Schritte sein müssen. Kompromissbereitschaft der Geschäftsführung und der Mitarbeiter bei persönlichen Sonderfällen sollte zur Selbstverständlichkeit werden.“

Maurermeister Helmut Brand, Obermeister der Baugewerks-Innung Cochem-Zell, begrüßt die Initiative zur familienfreundlichen Personalpolitik und die Unterstützung vonseiten der Landesregie-



Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Malu Dreyer, unterstützt die Förderung von Müttern in Betrieben. Fotos: Juraschek

„Früher war dies weniger Thema. Meine beiden Söhne sind quasi im Betrieb groß geworden. Handwerksbetriebe sind meist Familienunternehmen. Die Kinder wachsen zwischen Werkstatt und Büro auf. Es ist gut, dass die jungen Familien heute mehr Unterstützung bekommen“, so Brand.

„Zufriedenere Mitarbeiter, weniger Fluktuation und ein geringerer Krankenstand sind das Ergebnis familienfreundlicher Angebote. Dazu

zählen beispielsweise Telearbeit, Sabbaticals, Job-Sharing, Elternzeit für Männer, vor allem aber flexible Arbeitszeitmodelle. Das ist in kleinen Betrieben oft leichter gedacht als getan“, so ein Fazit einer Workshop-Gruppe. Einigkeit bestand darin, dass die Attraktivität der Arbeitgeber steigt. Dies wird sich bei der Suche nach qualifiziertem Personal auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung als zunehmend wichtig erweisen. hol

## Drei Friseurlehrlinge punkten international

Natalie, Sabrina und Silvana platzieren sich in Plovdiv

Allen Grund zur Freude haben die Friseurlehrlinge Natalie Troszok, Sabrina Sauerborn und Silvana Frank aus Koblenz. Bei einem internationalen Lehrlingswettbewerb in bulgarischen Plovdiv belegten sie im Gesamteindruck (Haarstyling, Make-up und Kleidung) den ersten, im Fach Make-up den zweiten und im Damenfach den dritten Platz.

Die drei jungen Frauen nutzten gern die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Gemeinsam mit ihrer HWK-Ausbildlerin, Friseurmeisterin Christine Wehr, reisten sie nach Plovdiv. Hier unterhält die HWK Koblenz wie in allen anderen Ländern, die am Wettbewerb teilnehmen, ein Partnerschaftsprojekt. Die Mädchen aus Deutschland sowie Lehrlinge aus Bulgarien, Mazedonien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Moldawien und Rumänien zeigten den Juroren, was sie bisher in der Ausbildung gelernt haben.

Sowohl eine Abend- als auch eine Tagesfrisur nach aktuellem Modetrend mussten im Damenfach erstellt werden. Dabei kam es auf rei-

ne Handarbeit an. Hilfsmittel wie Föhn, Bürsten oder Lockenwickler waren dennoch erlaubt. Die drei HWK-Lehrlinge setzten sich unter jeweils zehn Mitbewerbern sehr gut in Szene. „Wir frisieren flippiger als die Teilnehmer aus den anderen Ländern“, so ihr Urteil.

Die angehenden Friseurinnen lernen ihr Handwerk im Rahmen der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) bei der HWK Koblenz, die diese Maßnahmen in Zusammenarbeit und Förderung mit den Agenturen für Arbeit in ihren Berufsbildungszentren in Koblenz, Rheinbrohl, Herrstein und Bad Kreuznach anbietet. Die BaE wird als Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung gezielt für Jugendliche mit Lern- sowie sozialen und/oder sprachlichen Defiziten angeboten. Die jungen Leute beginnen eine Lehre in den HWK-Werkstätten; Ziel ist die schnellstmögliche Übernahme in eine betriebliche Ausbildung. hol

Informationen zur BaE bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/ 398-342, Fax: -989, E-Mail: [pa@hwk-koblenz.de](mailto:pa@hwk-koblenz.de)



Natalie, Sabrina und Silvana (v.l.) haben allen Grund zur Freude. Beim internationalen Wettbewerb in Plovdiv belegten sie vordere Plätze. Foto: Holewa

## AUF EIN WORT

### Ministerin Malu Dreyer zu Frauen im Beruf

Am Rande der Regionalkonferenz Beruf und Familie sprach DHB mit der rheinland-pfälzischen Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen, Malu Dreyer, über ihren persönlichen Berufsweg und Ansätze zu einem familienfreundlichen Klima im Handwerk.

Frau Ministerin Dreyer, welche Erfahrungen haben Sie als Frau auf Ihrem Berufsweg gesammelt?

Ich habe meine berufliche Laufbahn im Justizbereich begonnen, wo es schon sehr früh eine gezielte Frauenförderung gab. Das war ein großer Vorteil. Später im politischen Bereich kam es darauf an, dass man neben dem Engagement und der Kompetenz auch Mentorinnen und Mentoren hatte, die einen unterstützen. Ich hatte das Glück, diese Unterstützung zu finden. Ein wesentlicher Grund, warum Frauen ihre beruflichen und familiären Ziele nicht gleichermaßen verwirklichen können, ist, dass sie gezwungen werden, sich für eine Seite zu entscheiden. Als Chefin habe ich mir zum Ziel gesetzt, meine Mitarbeiterinnen darin zu unterstützen, dass sie beides verbinden können.

Was raten Sie Frauen, damit diese den Spagat zwischen Familien- und Berufsleben meistern? Wie schaffen Sie es?

Ich denke, berufstätige Mütter sollten sich von dem traditionellen Rollenbild befreien, dass es ihren Kindern nur dann gut geht, wenn sie rund um die Uhr von ihrer Mutter betreut werden. Und dann möchte ich berufstätige Mütter dazu ermutigen, ihren Anspruch auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf selbstbewusst gegenüber ihren Arbeitgebern, aber auch ihren Partnern zu vertreten und mit ihnen gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Zahlreiche gute Beispiele im Land belegen, dass dies möglich ist, wie wir nicht zuletzt bei der Regionalkonferenz zum Thema sehen konnten.

Welche einfachen Maßnahmen können Handwerksbetriebe direkt umsetzen, um familienfreundlich zu sein?

Eine wichtige Rolle für familienfreundliche Maßnahmen in einem Betrieb spielen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche sowie Teamgespräche. Sie schaffen nicht nur insgesamt ein besseres Klima im Betrieb, sondern tragen auch dazu bei, an den Bedarf angepasste familienfreundliche Arbeitsstrukturen zu entwickeln. Gleitzeit, freie Pausenwahl, Vertrauensarbeitszeit, die Einrichtung von Arbeitszeitkonten oder die Möglichkeit, Arbeitszeitabzügen im Team zu treffen, sind weitere Möglichkeiten, familienfreundliche Strukturen im Betrieb ohne allzu großen Aufwand umzusetzen. Und selbstverständlich darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass in jedem Betrieb örtliche Unterstützungsangebote zum Beispiel in Ferien- und Notfallzeiten oder zur Organisation und Entlastung von Pflegeaufgaben bekannt sein sollten. Die Lokalen Bündnisse für Familien sind hier für Betriebe hilfreiche Ansprechpartnerinnen.

### Audit Beruf und Familie

Informationen und Beratung für Handwerksbetriebe zum Audit „Beruf und Familie“ bei der HWK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-257, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

**Tretet an, wenn ihr Handwerker seid!**

Der Fußball-Pokal des Handwerks im Rheinland-Platz

Anmelden. Fußball spielen. Gewinnen. [www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

Preisgeld bis zu 30.000 Euro

### Der Anpfiff naht ...

80 Mannschaften haben sich bisher zum 3. Meisterschuss angemeldet. Wer jetzt noch dabei sein will, muss sich sputen, wenn er am 16. und 30. Juni um Preise im Wert von 30.000 Euro mitspielen will. Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: [info@meisterschuss.info](mailto:info@meisterschuss.info), [www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

### Der Arbeitsmarkt im April 2007

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Vorjahr
Koblenz, Stadt	5.091	9,5 %	0,0 %	- 2,2 %
Ahrweiler	3.590	5,5 %	- 0,4 %	- 2,0 %
Altenkirchen	5.009	7,5 %	+ 0,1 %	- 2,3 %
Bad Kreuznach	6.144	7,8 %	- 0,4 %	- 1,8 %
Birkenfeld	3.564	8,2 %	- 0,1 %	- 2,3 %
Cochem-Zell	1.513	4,5 %	- 1,1 %	- 1,4 %
Mayen-Koblenz	7.560	7,1 %	- 0,1 %	- 1,9 %
Neuwied	6.658	7,3 %	- 0,2 %	- 1,7 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.206	5,9 %	- 0,5 %	- 2,2 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.677	5,8 %	- 0,2 %	- 1,8 %
Westerwaldkreis	6.069	5,8 %	- 0,2 %	- 1,7 %
Rheinland-Pfalz	139.210	6,9 %	- 0,2 %	- 1,6 %



# Ausgeprägte Kultur des Ehrenamtes

Delegiertentagung der KHS Mittelrhein bestätigt Kreishandwerksmeister Börner – Minister Hering zu Gast

„Mittelstand und Handwerk sind nicht nur beschäftigungsfreundlich, sie bieten auch viel Raum für ein menschliches Klima im Unternehmen“, betonte Wirtschaftsminister Hendrik Hering auf der Delegiertentagung der Kreishandwerkskammer Mittelrhein vor über 100 Ehrenamtsträgern.

Von den 2.045 Mitgliedsbetrieben der Kreishandwerkskammer sind 380 Meister ehrenamtlich als Obermeister, Vorstands- oder auch Gesellenprüfungsmittglieder tätig. Gemeinsam mit Kreishandwerksmeister Detlef Börner zeichnete Minister Hering verdiente Ehrenamtsträger aus. Die Ehrennadel der Kreishandwerkskammer erhielten Bäckermeister Günter Geisbüsch (Mayen), Maurermeister Karl-Heinz Reinart (Mayen), Tischlermeister Franz-Josef Michels (Boos), Bäckermeister Werner Klein (Koblenz), Maler- und Lackierermeister Lothar Zirwes (Blankenrath), Maler- und Lackierermeister Heinz-Dieter Funk (Mayen), Goldschmiedemeister Klaus Näther (Koblenz), Dachdeckermeister Heinz Lenz (Niederburg), Fleischermeister Hans-Werner Seul (Koblenz) und Gas- und Wasserinstallateurmeister Arno Lorenz (Thür).

In seiner Ansprache stellte Börner fest, dass sich die Stimmung im Handwerk deutlich gebessert habe. Allerdings wirke die Mehrwertsteuererhöhung in einzelnen Bereichen noch deutlich nach. Begrüßt wurde von der Delegiertenversammlung die Initiative der Landesregierung, die Eigenkapitalbasis von kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken und hier mit der Investitions- und Strukturbank den Bürgerschaftsexpress einzurichten. „Eine



Gemeinsam mit HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag (l.) und Kreishandwerksmeister Detlef Börner (6.v.r.) zeichnete Minister Hering (Mitte) verdiente Ehrenamtsträger aus.

Foto: Jordan

große Herausforderung für den handwerklichen Mittelstand ist die Aus- und Weiterbildung“, so Börner. Bedauerlich sei allerdings, dass viele Betriebe sich mittlerweile ohne Qualifikation selbstständig machten, wobei nicht nur Baumängel zunehmen dürften, sondern auch die Aus- und Weiterbildung im Handwerk leide. Insgesamt konnte die Zahl der Lehrlinge auf 3.654 im mittelrheinischen Raum erhöht werden. Jeder dritte Ausbildungsplatz werde vom Handwerk zur Verfügung gestellt.

Minister Hering erklärte, er wolle auch in Zukunft die duale Berufsausbildung, beispielsweise mit einem Ausbildungsplatzdarlehen, stärken. Die Initiativen im Bereich Energieeinsparung würden deutlich fortgesetzt. Hauseigentümer und Bauherren sollten ihre Zurück-

haltung aufgeben und mehr für aktive und passive Energieeinsparung sorgen. Die Haustechnik-, Bau- und Ausbauhandwerke böten dafür interessante Konzepte. Zusammen mit den Delegierten und Obermeistern wurde die Thematik von Mindestlöhnen erörtert, wobei man sich dafür aussprach, dies den Tarifvertragsparteien zu überlassen. HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag ging in seiner Ansprache auf die deutlich verbesserte Zusammenarbeit der Handwerksorganisationen ein, um so eine effiziente Einzel- und Gesamtinteressenvertretung sicherzustellen.

Unter seiner Leitung wurde im Rahmen der Neuwahlen Detlef Börner einstimmig im Amt des Kreishandwerksmeisters bestätigt. Zu Stellvertretern wurden gewählt die Dachdeckermeister Karl-Heinz Bi-

schoff (Koblenz) und Gregor Orth (Mayen). Zu Beisitzern im Vorstand wurden gewählt Elektroinstallateurmeister Christoph Hansen (Koblenz), Kfz-Meister Mark Scherhag (Koblenz), Installateur- und Heizungsbauermeister Friedhelm Schmitz (Koblenz), Metallbauermeister Werner Schultheis (Koblenz), Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Michael Bocklet (Koblenz), Installateur- und Heizungsbauermeister Gerd Köhl (Münstermaifeld), Bäckermeister Thomas Geisbüsch (Mayen), Maurermeister Werner Geiermann (Polch), Schreinermeister Christoph Rieger (Kaisersesch) und Bezirksschornsteinfegermeister Michael Arndt (Mayen).

Die Finanzen erläuterte Hauptgeschäftsführer Karlheinz Gaschler. Vorstand und Geschäftsführung wurden einstimmig entlastet. khs

# Wirtschaftstrend nimmt Handwerk mit

Neuwahlen bei der KHS Rhein-Westerwald

**Vorstandswahlen bei der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkskammer Rhein-Westerwald (KHS): Dachdeckermeister Kurt Krautscheid (Neustadt) bleibt Vorsitzender der Kreishandwerkskammer.**

Installateur- und Heizungsbauermeister Dirk Schmidt (Bellingen) fungiert weiter als Kreishandwerksmeister Rhein-Westerwald. Neuer Kreishandwerksmeister für Altenkirchen ist Maler- und Lackierermeister Hans-Peter Vierschilling (Mudersbach).

Die weiteren Ergebnisse: Die Beisitzer Dipl.-Ingenieur Jürgen Mertgen (Straßenhaus), Tischlermeister Manfred Salomon (Melsbach), Bäckermeister Hubert Quirmbach (Hundsangen), Kfz-Meister Rainer Jung (Wirges), Schlossermeister Wolfgang Held (Kirburg) und Elektroinstallateurmeister Wolfgang Hild (Wissen) wurden einstimmig bestätigt. Neues Vorstandsmitglied wurde Friseurmeisterin Bettina Petinopoulos (Gebhardshain).

Krautscheid stellte einen „durchweg positiven Trend in der Hand-

werkwirtschaft“ fest, die Geschäftslage habe sich deutlich verbessert. Nicht zuletzt der 2006 eingeführte Steuerbonus habe dazu beigetragen. Der Kreishandwerksmeister ging auch auf die Fusionen einiger Innungen ein. „Sie stellen sich den Herausforderungen“, so Krautscheid, der den neuen Innungen die Unterstützung durch Vorstand und Geschäftsführung der KHS zusicherte. Er zeigte sich überzeugt, dass die Zusammenschlüsse auch für andere Innungen Vorbildcharakter hätten.

An herausragende Veranstaltungen der KHS wie das Vergabe- und Baurechtsforum oder die Ausbildungs- und Berufsberatung erinnerten Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Erwin Haubrich in ihrem Jahresrückblick - die drei Geschäftsstellen hatten im Jahr 2006 rund 700 Veranstaltungen, Events und Sitzungen auf die Beine gestellt. Die Delegiertenversammlung verabschiedete sowohl die Jahresrechnung 2006 als auch den Haushalts- und Stellenplan 2007. Die Beiträge bleiben seit nunmehr drei Jahren stabil. khs



Das neue Führungstrio der KHS Rhein-Westerwald (v.l.): Hans-Peter Vierschilling, Kurt Krautscheid und Dirk Schmidt.

Foto: KHS

## NEUES AUS DEN INNUNGEN IM KAMMERBEZIRK KOBLENZ

### Installateure u. Heizungsbauer Mittelrhein/Mosel

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wählten die Delegierten einen neuen Vorstand. Obermeister Friedhelm Schmitz wurde in seinem Amt als Obermeister bestätigt, Stellvertreter wurden Manfred Kries (Dieblich) und Hans Peter Dohr (Zell). Lehrlingswart ist Franz-Josef Wirtz (Vallendar), weitere Vorstandsmitgliedern sind Bernd Wittbecker (Koblenz), Thomas Spahl (Koblenz), Klaus Sutorius (Kaifen-

heim), Anke Löser (Koblenz), Stefan Müller (Koblenz), Karl Thunert (Koblenz), Siegfried Loewen (Koblenz), Friedhelm Göron (Fa. Mais, Koblenz), Markus Busch (Koblenz), Lutz Mangold (Urschmitt).

### Baugewerks-Innung Rhein-Mosel-Eifel

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Baugewerks-Innung Rhein-Mosel-Eifel fanden die Neuwahlen zum Vorstand statt. Neuer

Obermeister wurde Alfred Theisen aus Krufft. Zu seinen Stellvertretern wurden einstimmig Wolfgang Mölich (Winningen) und Michael Kohns (Nickenich) gewählt. Lehrlingswart sind Hans-Werner Geiermann (Polch) und Marco Beckermann (Koblenz), Beisitzer Wilhelm Hermes (Löf), Horst Mannebach (Fa. Hilger, St. Johann), Martin Krämer (Krufft), Alois Helf (Urmitz), Manfred Thelen (Oberfell), Michael Kahl (Boppard/ Bad Salzig) und Bernd Gansen (Beltheim-Schnellbach). Der bisherige Obermeister Karl-Heinz Reinart (Mayen) wurde nach mehr als 40-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit einstimmig zum Ehrenobermeister der Innung gewählt.

### Fusion zur Fleischer-Innung Rhein-Westerwald

Die Fleischer-Innungen der Kreise Neuwied und Westerwald haben sich zusammengeschlossen und bilden nach eigener Ansicht einen „schlagkräftigen Wirtschaftsverband, der den Mitgliedsbetrieben im nördlichen Rheinland-Pfalz eine noch bessere Unterstützung bieten kann“. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Obermeister Eckard Kleppel (Nauort), Stellvertreterin Pia Hillen (Neuwied), Lehrlingswart: Klaus Kilian (Niederelbert), Klaus Peter Fries (Neuwied), Beisitzer: Peter Hahn (Siershahn), Ingo Wedler (Nistertal), Jürgen Berg (Linz), Wolfgang Weingarten (Neustadt).

### Installateur- und Heizungsbauer-Innung Mayen

Bei der Jahreshauptversammlung der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Mayen haben die Mitglieder Gerd Köhl aus Münstermaifeld zum neuen Obermeister gewählt. Arno Lorenz aus Thür, der 30 Jahre in der Handwerksorganisation tätig war und das Amt des Obermeisters 15 Jahre lang ausgeübt hatte, wurde verabschiedet und zum Ehrenobermeister ernannt. Ferner gewählt wurden: Stellvertreter Obermeister Christian Lorenz (Thür), Lehrlingswart Werner Ott (Kottenheim), Mitglieder des Vorstands: Gerhard Dötsch (Mayen), Werner Ihrig (Mertloch) Franz Bell (Kottenheim), Franz-Josef Martini (Kehrig).

### Dachdeckerinnung Altenkirchen

Bei der Jahresversammlung der Dachdeckerinnung im Kreis Altenkirchen wurde Obermeister Burkhard Löcherbach aus Betzdorf ebenso im Amt bestätigt wie sein Stellvertreter Georg Brück aus Wissen. Lehrlingswartin ist Brigitte Latsch-Weber aus Herdorf. Zu Beisitzern wurden Timo Wittig aus Betzdorf und Joachim Löcherbach aus Niederfischbach gewählt. Derzeit sind in der Dachdeckerinnung Altenkirchen 29 Betriebe Mitglieder, es gibt fünf Gast- und zwei Fördermitglieder. Insgesamt sind 25 Lehrlinge in den Innungsbetrieben.

### Dachdeckerinnung Bad Kreuznach

Hermann Verhag verzichtete nach dem Verkauf seines Betriebes auf das Amt als Obermeister. Ergebnis der Vorstandswahlen: Obermeister Hans-Albert Hofmann (Pfaffen-Schwabenheim), Stellvertreter Johannes Hörter (Bad Kreuznach), Lehrlingswart Michael Gruber (Rüdesheim), Beisitzer Ernst Klein (Stromberg), Hans-Jürgen Memmesheimer (Schöneberg), Martin Kleyer (Simmertal) und Volker Hilgert (Windesheim). Rechnungsprüfer: Jörg Brandenburger und Karl Fetter, PR-Beauftragte Hans-Albert Hofmann und Johannes Hörter. In den 24 Innungsbetrieben werden derzeit 20 Lehrlinge ausgebildet.

### Innung für Land- und Baumaschinentechnik

Die Baumaschinentechnik wird als Standbein für Betriebe der Landmaschinenmechanikerinnung immer wichtiger. Dies dokumentiert die Innung in ihrem neuen Namen: „Innung für Land- und Baumaschinentechnik für den Bezirk der Handwerkskammer Koblenz“. Die Änderung wurde von der Jahresversammlung beschlossen. Die Vorstandswahlen brachten folgende Ergebnisse: Obermeister Paul Raimund (Meisenheim), Stellvertreter Franz Jürgen Maus (Nastätten), Lehrlingswart Dietmar Hofmann (Bitzen), Beisitzer: Heinz-Peter Lohsem (Buchholz), Hubertus Schüttler

(Grafschaft-Leimersdorf), Walter Franzmann (Bretzenheim) und Bernhard Maas (Wolken). Die Innung zählt 38 Betriebe. 85 Lehrlinge erlernen das Handwerk.

### Dachdecker-Innung Mayen-Ahrweiler

Dachdeckermeister Gregor Orth aus Grafschaft wurde einstimmig zum Obermeister wiedergewählt. Als Stellvertreter steht ihm Hans Schellenbach aus Andernach zur Seite. Lehrlingswart ist Stephan Rössel (Mayen), Beisitzer sind die Brüder Kurt und Peter Wetzlar (Kempenich), Georg Engel (Ramersbach) und Dirk Meiner (Mayen). Mit 47 Vollmitgliedern ist die Innung im Landesverband die zahlenmäßig größte Gruppe.

### Friseurinnung Bad Kreuznach

Die Vorstandsneuwahlen brachten als Ergebnis: Obermeisterin Gabriele Maurer (Rüdesheim), Stellvertreterin Gerlinde Borrero Wolff (Langenlonsheim), Lehrlingswartin Bärbel Poppitz (Rüdesheim), Beisitzer: Sebastian Heil, Matthias Dietz, Peter Lewisch (alle Bad Kreuznach), Gerti Olschok (Kirn), Sigrid Kolb (Bad Münster). Fachbereichsleiter Matthias Dietz, Kosmetikbeauftragte Beate Schindler. Gesellenprüfungsausschuss: Peter Lewisch. In den 75 Betrieben der Innung werden 63 Lehrlinge ausgebildet.

Anzeige  
2 / 165

## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

**HoB.Ex, Bemessung im Holzbau nach DIN 1052**, Version 2.0, CD-ROM mit Vollversion oder Update, Bestell-Nr.: 110-2005000, Bruder-Verlag Köln, ist eine Statik-Software für die Bemessung von Holzbauteilen nach der neuen DIN 1052. Die übersichtliche Programmstruktur bietet einen schnellen Einstieg in die Holzbaunorm sowie umfangreiche Berechnungsmöglichkeiten. Darüber hinaus bietet die Software eine Reihe von Bemessungsmodulen, wie Haupt-Nebenträger-Anschlüsse mit Vollgewindeschrauben, Anschlüsse mit selbstbohrenden Stabdübeln, Querschnittsverstärkun-

gen bei Anschlüssen, Durchbrüchen und Ausklinkungen sowie Versätze und Brandbemessung.

**Holzrahmenbau-Details, Version 2007**, CAD-Dateien für Planung und Konstruktion, CD-ROM, ISBN 978-3-87104-160-0, Bruder-Verlag Köln, enthält die Standarddetails der Holzrahmenbauweise für den Planer und Holzbauer mit allen wichtigen Konstruktionspunkten im Holzhausbau von der Bodenplatte und Kellerdecke über Außen- und Innenwände, Geschossdecken bis zum Dach. Über 370 Konstruktionsdetails des Buchklassikers „Holzrahmenbau – Bewährtes Hausbau-System“, 4.

Auflage, stehen dem Nutzer in Form von jpg-, pdf-, dwg-, und dxf-Dateien zur Verfügung. Die Details lassen sich in die eigene CAD-Zeichnung übernehmen oder über den Acrobat Reader ausdrucken. Zur Schnellansicht sind besonders die jpg-Dateien geeignet.

**DDH EDITION Band 21: Ratgeber Internet/EDV**, Bestellnummer: 3200022, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, bietet eine aktuelle Auflistung von CAD-Programmen mit Programmfeatures und zahlreichen Beispielen sowie eine Marktübersicht über die Dachportale der Branche, deren Funktionalitäten

und Details. Ferner stellt das Werk leicht zu bedienende Systeme zur Pflege von Webseiten vor und beschreibt die Nutzung eines erfolgreichen Suchmaschinen-Marketings. Weitere Themen: Sicherheit im Internet, Erfassung, Ermittlung und Auswertung in einer zeitgemäßen Datenerfassung.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
www.verlagsanstalt-handwerk.de  
oder telefonisch 0211/390 98-28



## KURSE IM NEUEN KOMPETENZZENTRUM

### Workshop – GiveAways

Entwurfsübung und Ideensuche. Nach intensiver Recherche sollen individuelle Werbegeschenke entstehen, die Ihren Betrieb oder Ihre Firma zeitgemäß repräsentieren. Dazu sind verschiedene Strategien denkbar – ob ironische Interpretation, Re-Design oder etwas völlig Neues. Ziel ist die Umsetzung eines Modells: 19.5., Sa, 9-16 Uhr.

### Originaltonaufnahme im Studio und beim Aufsenden

In Zeiten eingebauter Kameramikrofone scheint der Ton immer automatisch dabei zu sein. Doch nicht nur bei Interviews ist der Einsatz von Zusatzmikrofonen zur Erzielung einer optimalen Tonqualität erforderlich. Auch bei didaktischen Medien, wenn es beispielsweise darum geht, das typische Geräusch einer Maschine zu dokumentieren, ist die kamerainterne Tontechnik überfordert. Theorie und Praxis zeigen, wie die Tonqualität einer Videoproduktion

erheblich verbessert werden kann: 2./3.6., Sa, 9-16 Uhr, & So, 10-17 Uhr.

### Von der ersten Idee zum fertigen Modell 1

Konzepte, Ansätze und schnelle Wege zu einem ganzheitlichen Entwurfskonzept, Prototypentwicklung für die serielle Fertigung, Diskussionen von Ansätzen und Wegen, Umsetzung als Modell, moderne Techniken, CNC, Laser und 3D-Druck: 2.6., Sa, 9-16 Uhr.

### Grundlagen im Umgang mit AVID

Im Gegensatz zum unüberschaubaren Amateurlager ist auf dem Profisektor AVID die unangefochtene Nummer eins unter den Schnittsystem-Anbietern. Grundlegender Aufbau des Benutzerinterfaces, Schnittstellen zur Kamera, harte Schnitte, weiche Übergänge, Effekte, Ausspielen des fertigen Films, die Oberfläche der AVID-Programmfamilie näher kennen lernen: 2.6., Sa, 9-16 Uhr.

### Bit Made – CNC und Gestaltung

Neuartige Fertigungstechniken bieten die Möglichkeit für innovative Lösungen in der Objektgestaltung und der individuellen Massenfertigung. Objekte entwerfen, die durch CNC-gesteuerte Maschinen realisierbar sind und diese spezifische Fertigungsmethode in ihrer Gestaltung widerspiegeln: 2.6., Sa, 9-16 Uhr.

### Video-DVDs selbst herstellen

Möglichkeiten DVD-Videos herzustellen: DVD-Recorder, DVD-Programm, Authoring-Software. Welche Methode ist wann die richtige? Grundlagen und Anwendungen in DVD-Programmen, Menüerstellung, grafische Elemente: 16.6., Sa, 9-16 Uhr.

**Informationen und Anmeldung** im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de [www.hwk-kompetenzzentrum.de](http://www.hwk-kompetenzzentrum.de)

# Junggebliebene Senioren

... zu Besuch im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach



Ehrenobermeister Rudi Trapp (4.v.r.) und die Handwerksenioren suchen in der Tischlerwerkstatt des HwK-Zentrums in Bad Kreuznach das Gespräch mit Schülern, die sich hier erste praktische Berufseinblicke verschaffen. Foto: HwK

## Elektrizität effizient nutzen

Topideen von Unternehmen der Energie-Branche und des Maschinen- und Gerätebaus werden gefördert. Der Technologiewettbewerb „E-Energy: IKT-basiertes Energiesystem der Zukunft“ wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gestartet. Er soll die effiziente Erzeugung, Verteilung und Nutzung von Elektrizität durch innovative Lösungen fördern. Unterstützt werden Projekte, die E-Energy-Modellregionen mit praxisnahen Beispiellösungen schaffen. Drei bis fünf der besten Ideen werden über einen Zeitraum von vier Jahren mit 40 Mio. Euro gefördert. – Infos bei der HwK-Technologieberatung, Tel.: 0261/ 398-571, E-Mail: [metz@hwk-koblenz.de](mailto:metz@hwk-koblenz.de)

Sein Frühjahrsprogramm führte den Arbeitskreis Handwerksenioren der Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach zu einem Besuch in das HwK-Berufsbildungszentrum in der Salinenstadt.

Der vor zehn Jahren gegründete Arbeitskreis besteht aus rund 50 Ehrenamtsträgern und Unternehmern mit ihren Partnern. An der Spitze stehen Ehrenkreishandwerksmeister Karl Förster sowie die Ehrenobermeister Emil Lenhart und Rudi Trapp. Ziel der Treffen jeweils am ersten Mittwoch des Monats sind aktuelle Informationen rund um das Handwerk, Engagement für den Berufsnachwuchs - beispielsweise im Rahmen von Ganztagsprojekten -, Interessenvertretung des Handwerks, Lösungssuche bei gemeinsamen Problemen und natür-

lich auch der gesellige Kontakt.

Den Auftakt des von Ehrenobermeister Rudi Trapp organisierten Besuchs bildete ein Rundgang durch die Werkstätten. Zentrumsleiter Dr. Lothar Greunke erläuterte dabei die Entstehung, Gliederung und Aufgaben der Einrichtung, die in diesem Jahr seit 25 Jahren besteht. Deutliche Trends seien ein allmählicher Wechsel vom Ausbildungs- zum Weiterbildungszentrum und parallel hierzu der Anstieg von „Patchwork-Gruppen“, die sich aus Teilnehmern unterschiedlicher Lebensalter, Berufserfahrung, Nationalität und Herkunft bilden. Die Anforderungen an die Flexibilität der Berufsausbilder seien dadurch enorm gestiegen und verlangten neben fachlicher immer mehr auch methodische und soziale Kompetenz.

Einen zweiten Teil bildete die Diskussion zum Thema „Betriebsübergabe“ mit HwK-Betriebsberater Michael Fuhr, der einigen der Senioren aufgrund persönlicher Hilfestellung bei der konkreten Planung der Übergabe ihrer Unternehmen schon bekannt war. So konnten sie ihre persönliche Erfahrung in die Gespräche einbringen. Klar wurde dabei, dass der Übergabeprozess eine Vorbereitungszeit von drei bis vier Jahren benötigt und professionelle Beratung hierzu dringend zu empfehlen ist. Im Zusammenhang mit der Erleichterung der Unternehmensübergabe galt das besondere Interesse der Senioren natürlich der von der Bundesregierung geplanten Änderung des Erbschaftsteuergesetzes. Ig

Infos zu den Handwerksenioren bei der KHS, Tel.: 0671/ 836080



### Im Betonboot aufs Wasser

Beton schwimmt nicht? Von wegen! Im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl entsteht ein Boot aus Beton, das am 15. Juni bei einer Betonkanu-Regatta in Hannover an den Start geht. Die HwK-Ausbilder und Jugendliche, die sich in einer berufsvorbereitenden Maßnahme bei der HwK auf eine Lehre im Handwerk vorbereiten, sind mit Eifer dabei, wenn es um die Verwirklichung dieses Projektes geht. Informationen im HwK-Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Tel.: 02635/ 9546-0, E-Mail: [BBZ-Rheinbrohl@hwk-koblenz.de](mailto:BBZ-Rheinbrohl@hwk-koblenz.de) Foto: Wangelin

## Gesucht: clevere Firmengründer

Clevere Firmengründer können jetzt mit einem Startkapital von 50.000 Euro und Sachleistungen im Wert von 10.000 Euro rechnen. Der Wettbewerb „enable2start“ richtet sich an Menschen mit innovativen Ideen und echtem Unternehmergeist. Er wird von der Financial Times ausgelobt und soll die Gründerkultur in Deutschland stärken. Über den Alltag der Prämierten werden über 15 Monate redaktionelle Beiträge in „enable.de“ und der monatlichen Magazinbeilage veröffentlicht. Ziel ist es, den Lesern eine Orientierung für die Selbstständigkeit zu geben und so die Motivation für ein eigenes Business zu fördern. – Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251 [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## AMTLICHE MITTEILUNGEN AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND INNUNGEN

### Neuwahlen zum Gesellenausschuss und Gesellenprüfungsausschuss

Gemäß § 50 ff der Innungssatzungen der in der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein vertretenen Innungen werden zu den anstehenden Gesellenausschusswahlen die nachfolgenden Termine bekannt gegeben. Die Wahlberechtigten der Innungen werden hiermit zur Teilnahme an den nachstehend genannten Wahlversammlungen und zur Stimmabgabe am Wahltermin eingeladen.

Wahlberechtigt sind die bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen. Wählbar ist jeder wahlberechtigte Geselle, der volljährig ist, eine Gesellenprüfung oder eine entsprechende Abschlussprüfung abgelegt hat und seit mindestens drei Monaten in dem Betrieb eines der Handwerksinnungen angehörenden selbstständigen Handwerkers beschäftigt ist. Zur Stimmabgabe be-

darf der Geselle einer Bescheinigung aus der sich ergibt, seit wann er im Betrieb eines Innungsmitgliedes beschäftigt ist. Die Innungsmitglieder werden aufgefordert, die bei ihnen beschäftigten Gesellen und Gesellen, die wahlberechtigt sind, auf die Wahl aufmerksam zu machen und die entsprechende Bescheinigung zu erteilen.

#### Termine und Orte:

#### Montag, 21. Mai

Servicehaus Handwerk Hoevelstr. 19, 56073 Koblenz  
**17.00 Uhr:** Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel; Fleischer-Innung Koblenz; Gebäudereiniger-Innung Koblenz; Konditoren-Innung Rheinland-Pfalz  
**17.30 Uhr:** Baugewerks-Innung Rhein-Mosel-Eifel; Fliesenleger-Innung Mittelrhein; Innung Farbe Gestaltung Bautenschutz Mittelrhein; Fotografen-Innung Mittelrhein; Straßenbauer-Innung Koblenz  
**18.00 Uhr:** Dachdecker-Innung Koblenz; Dachdecker-Innung Mayen-Ahrweiler; Dachdecker-Innung Cochem-Zell; Dachdecker-Innung Boppard; Metallhandwerker-Innung

Koblenz; Schreiner-Innung Koblenz; Tischler-Innung St. Goar; Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung Mittelrhein; Stuckateur-Innung Mittelrhein  
**18.30 Uhr:** Elektro-Innung Koblenz; Friseur-Innung Koblenz; Raumausstatter- und Sattler-Innung Mittelrhein; Zimmerer-Innung Mittelrhein; Elektro-Innung St. Goar; Karosserie- und Fahrzeugbauer Innung Mittelrhein; Installateur- und Heizungsbauer Innung Mittelrhein/Mosel

#### Dienstag, 22. Mai, 17.00 Uhr

Servicehaus Handwerk Hoevelstr. 19, 56073 Koblenz  
 Kraftfahrzeug- Innung Mittelrhein

#### Mittwoch, 23. Mai, 17.00 Uhr

Kreishandwerkerschaft Mayen  
 Wasserpfortchen 2, 56727 Mayen  
 Elektro-Innung Mayen; Fleischer-Innung Mayen; Installateur- und Heizungsbauer-Innung Mayen; Metallhandwerker-Innung Mayen; Tischler-Innung Mayen

#### Donnerstag, 24. Mai, 17.00 Uhr

Mosel-Akademie der HwK Koblenz Ravenestr. 18-20, 56812 Cochem  
 Baugewerks-Innung Cochem-Zell; Elektro-Innung Cochem-Zell; Fleischer-Innung Cochem-Zell; Metallhandwerker-Innung Cochem-Zell; Tischler-Innung Cochem-Zell

Die Wahlvorstände der Innungen

Anzeige  
3 / 238